

Rede, Herr!

Text und Melodie: Daniel D. Nowak, 20160103

1.) Wir haben geglaubt, du sollst uns jeden Wunsch erfüllen,
auch wenn wir dein Schreiben hier wie Schmierpapier zerknülln.
Wir haben gedacht, wir hätten Grund uns zu beschwern
- bis einer sprach: "Ach, halt den Mund! Dann kannst du hörn ..."

(Refrain:)

Rede, Herr! Wir hören zu!
Die Bestimmung unsres Lebens bist doch du!
Rede, Herr, wir sind ganz Ohr!
Was du sagst, das wolln wir tun wie nie zuvor.

2.) Das eigene Glück war unser höchstes Ideal:
Hauptsache, uns geht's gut! Die Welt war uns egal.
Das Elend des Nebenmanns ließ uns ganz unberührt
- dabei hast doch du uns zu den Elenden geführt.

(Refrain)

3.) Wir haben gebetet: Herr, dein Wille soll geschehn!
Wir haben gelebt, als würde uns das nichts angehn.
Doch wer nur sich selber sieht, macht meistens, was er will.
Dein Reich kommt zu dem, der auf dich hört - der betet still:

(Refrain)